



Herausgeber

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen
40190 Düsseldorf
E-Mail: info@mags.nrw.de
Fax: 0211 855-3211
www.mags.nrw.de

Text und Redaktion:
Paul Pantel, Detlev Brum
Gesellschaft für innovative
Beschäftigungsförderung, Bottrop

Fotos:
Joe Kramer, Fotolia.com

Gestaltung:
designbüro DISEÑO, Lohmar

Druck:
Druckerei Rudolf Glaudo, Wuppertal

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers.

Düsseldorf, März 2010

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerberinnen und -werbern oder Wahlhelferinnen und -helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen
NÄHER AM MENSCHEN



Altenpflegefachkraft: Beruf mit Zukunft! Aktionsplan Altenpflege 2010 - Ausbildungsangebote nutzen!

Interessiert? So einfach geht's weiter:

Wenden Sie sich an Ihre Vermittlungsfachkraft bei der Agentur für Arbeit, der ARGE oder eines zugelassenen kommunalen Trägers. Im persönlichen Gespräch können Sie klären, ob Sie die Voraussetzungen für die Ausbildung erfüllen.

Wenn Sie sich noch unsicher sind, ob der Beruf zu Ihnen passt, kann Ihre Vermittlungsfachkraft für Sie ein Praktikum in einer Pflegeeinrichtung vereinbaren. Danach können Sie sich endgültig entscheiden.

Entscheiden Sie sich für die Ausbildung, erhalten Sie einen Bildungsgutschein, den Sie bei einem Fachseminar der Altenpflege einlösen und der die Kosten der theoretischen und praktischen Ausbildung finanziert.

Das Fachseminar hilft Ihnen dann bei der Suche nach einer Pflegeeinrichtung, mit der Sie einen Ausbildungsvertrag abschließen.

Um Ihren Lebensunterhalt brauchen Sie sich keine Sorgen zu machen: Wenn Sie zuvor Arbeitslosengeld I oder II erhalten haben, wird dieses während der Ausbildung weitergezahlt. Anderenfalls erhalten Sie eine Ausbildungsvergütung. Hierzu gibt das Land aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds einen Zuschuss.

Aktionsplan Altenpflege 2010.

Allein in den nächsten zehn Jahren wird die Zahl der pflegebedürftigen Menschen in Nordrhein-Westfalen auf bis zu 650.000 ansteigen. Um sie angemessen pflegen zu können, müssen bereits heute zusätzliche Altenpflegekräfte ausgebildet werden.

Deshalb haben das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, die Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit und die zugelassenen kommunalen Träger den „Aktionsplan Altenpflege 2010“ gestartet. Er bietet die Chance, im Jahre 2010 bis zu 1.000 zusätzliche Ausbildungsverhältnisse zu finanzieren.

Der „Aktionsplan Altenpflege 2010“ hilft also gleich zwei Personengruppen: pflegebedürftigen Menschen wie auch den Arbeit suchenden Menschen.

Die Partner des Aktionsplans werben gemeinsam dafür, dass sich geeignete arbeitslose Menschen für die Aufnahme einer Ausbildung entscheiden und damit einen Beruf mit Perspektive ergreifen.



Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen

www.arbeit.nrw.de

Altenpflegefachkraft: Beruf mit Zukunft!

Das Berufsfeld der Altenpflege steht aufgrund des demografischen Wandels vor großen Herausforderungen. Vor allem mit Blick auf die alternde Gesellschaft wird die Nachfrage nach Pflegedienstleistungen in Zukunft weiter steigen. Diese Herausforderung beinhaltet eine Chance für Menschen, die einen attraktiven Arbeitsplatz suchen. Denn die Ausbildung zur Altenpflegefachkraft eröffnet den Zugang zu einem Beruf mit Zukunft!

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, die Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit und die zugelassenen kommunalen Träger wollen deshalb mit einer gemeinsamen Initiative verstärkt Ausbildungen für das Berufsfeld der Altenpflege schaffen.

850 bis 1.000 zusätzliche Ausbildungsplätze sollen durch den „Aktionsplan Altenpflege 2010“ entstehen. Damit leistet der Aktionsplan einen wichtigen Beitrag für eine gute Versorgung pflegebedürftiger alter Menschen in den stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen. Gleichzeitig erhalten bis zu 1.000 Frauen und Männer eine qualifizierte Ausbildung und einen sicheren Arbeitsplatz.

Jede und jeder von uns kann irgendwann pflegebedürftig werden. Frauen und Männern, die sich im Rahmen des „Aktionsplans Altenpflege 2010“ für den Beruf der Altenpflegefachkraft ausbilden lassen, verdienen deshalb unser aller Respekt!

Karl-Josef Laumann
Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Christiane Schönefeld
Vorsitzende der Geschäftsführung der Regionaldirektion
NRW der Bundesagentur für Arbeit

Dr. Wolfgang Ballke
Sprecher der zugelassenen kommunalen Träger in NRW
und Kreisdirektor des Kreises Steinfurt sowie Dezernent
für Schule, Jugend und Soziales



Heute Attraktive Ausbildung.

Sie suchen Arbeit und wollen sich beruflich neu orientieren? Vielleicht ist die Ausbildung zur Altenpflegefachkraft die richtige Lösung für Sie.

Denn: Im Jahr 2010 können sich zusätzlich bis zu 1.000 Arbeit suchende Personen zur Altenpflegefachkraft ausbilden lassen. Kosten für die theoretische und praktische Ausbildung entstehen Ihnen nicht.

Sie benötigen dafür einen Bildungsgutschein der Agentur für Arbeit, der ARGE oder des zugelassenen kommunalen Trägers (Grundsicherungsstelle). Wenn Sie Bezieher von Arbeitslosengeld I oder II sind, wird dieses während der Ausbildung zur Sicherung des Lebensunterhalts weitergezahlt.

Die Ausbildung zur staatlich anerkannten Altenpflegefachkraft dauert drei Jahre. Sie wird an Fachseminaren für Altenpflege und in Pflegeeinrichtungen durchgeführt und schließt mit einer staatlichen Prüfung ab.

In dieser Ausbildung erwerben Sie alle Kompetenzen, die für die Pflege, Beratung, Betreuung und Begleitung älterer Menschen erforderlich sind.

Bevor Sie sich endgültig für die Umschulung entscheiden, können Sie bei einem Praktikum in einer Pflegeeinrichtung selbst prüfen, ob Sie tatsächlich für die Arbeit mit alten Menschen geeignet sind. Eine gute Gelegenheit, festzustellen, ob Ihnen die Arbeit mit pflegebedürftigen Menschen wirklich liegt.

Morgen Verantwortungsvolle Arbeit.

Die Pflege älterer Menschen ist eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit. Altenpflegefachkräfte pflegen, betreuen, beraten und begleiten hilfsbedürftige ältere Menschen. Sie unterstützen sie bei Verrichtungen des täglichen Lebens, etwa bei der Körperpflege, beim Essen oder beim Anziehen. Sie sprechen mit ihnen über persönliche Angelegenheiten und motivieren sie zu aktiver Freizeitgestaltung.

Vor allem bei der ambulanten Pflege arbeiten Altenpflegefachkräfte auch mit Angehörigen zusammen und unterweisen sie in Pflegetechniken. Darüber hinaus wirken sie mit bei therapeutischen und medizinischen Behandlungen.

Die Arbeitsmöglichkeiten sind vielfältig: Altenpflegefachkräfte arbeiten hauptsächlich in Altenheimen, bei ambulanten Pflegediensten oder in Kurzzeit- und Tagespflegeeinrichtungen.

Alte Menschen zu pflegen kann anstrengend sein. Oft ist es aber auch eine Bereicherung für die Pflegenden, denn alte Menschen haben viel erlebt, haben Erfahrungen gesammelt, wollen ihre Geschichte erzählen und sind selbst daran interessiert, wie jüngere Menschen leben.

Und: Alte und pflegebedürftige Menschen spüren, dass ihnen geholfen wird. Dafür sind sie dankbar. Männer und Frauen, die alte Menschen pflegen, erfahren dafür jeden Tag unmittelbare und persönliche Anerkennung für ihre Leistungen.

Übermorgen Sichere Zukunft.

Altenpflegefachkräfte sind gefragt, heute schon und in Zukunft noch mehr. Dieser weitgehend konjunkturunabhängige Beruf verspricht Sicherheit und ein verlässliches Einkommen.

Die Gründe sind offensichtlich: Unsere Gesellschaft wird älter, die Lebenserwartung der Menschen steigt. Das ist erfreulich, heißt aber auch: Mehr Menschen brauchen zukünftig Pflege, denn mit zunehmendem Alter wächst die Pflegebedürftigkeit.

Altenpflegefachkräfte haben aber nicht nur einen zukunftssicheren Arbeitsplatz. Es bieten sich zudem vielfältige Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung. Diese reichen von fachspezifischen Fort- und Weiterbildungen bis hin zu Studiengängen im Bereich der Pflege.

